Zeitschrift: Hefte des Archäologischen Seminars der Universität Bern
Herausgeber: Archäologisches Seminar der Universität Bern
Band: 12 (1987)

Artikel: Ein Service der Xenon-Gruppe
Autor: Panayides, Aliki
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-521183

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aliki Panayides

Ein Service der Xenon-Gruppe

In der Lehrsammlung des Archäologischen Seminars der Universität Bern befindet sich ein Service sehr kleiner Gefässe aus Ton. Es besteht aus einer Schnabeloinochoe (Taf. 3) und drei Miniaturskyphoi (Taf. 4)[1] und gehört zur apulischen Klasse der Keramik mit auf den Firnis aufgemaltem Dekor, welche von Beazley in verschiedene Gruppen aufgeteilt worden ist[2].

Die Skyphoi lassen sich der Hanau-Gruppe[3] zuordnen. Sie weisen die gleiche Form und Grösse auf wie die drei Skyphoi, die jene Gruppe bilden, und zeigen, wie jene, in Umrisszeichnung rot aufgemalte Eulen zwischen Olivenzweigen.

Die Schnabelkanne dagegen gehört zu den Oinochoen der Form X in der Xenon-Gruppe[4]. Diese stimmen in der Form überein, weisen ebenfalls Appliken am Henkelansatz auf und sind rot bemalt wie die Oinochoe des Services. Obwohl dieser im Gegensatz zur rein ornamentalen Bemalung jener eine Tierdarstellung zeigt, weisen doch die Übereinstimmungen darauf hin, dass die Oinochoen alle in die gleiche Gruppe gehören. Bei der Oinochoe in Bern findet man den gleichen Strahlenkranz mit lockerer, fast nachlässiger Pinselführung hingemalt und ein durch Linien abgegrenztes Bildfeld wie auf den Vergleichsstücken der Xenon-Gruppe. Auch die Zick-Zack-Punkt Leiste gehört zu den geläufigen Mustern des Repertoires dieser Gruppe[5].

Für Anregung und Kritik möchte ich D. Willers und A. Schmidt-Colinet herzlich danken, für Hinweise und Ratschläge A. Bottini und K. und J. Weitzmann-Fiedler und für geduldige Unterstützung meinen Kommilitoninnen L. Nydegger und V. Uhlmann.

1 Inv. Nr. 50 a, b, c und 52. Fundort unbekannt.
Oinochoe: Masse: H 14,5 cm (m. Henkel), Dm (Bauch) 8 cm, Dm (Fuss) 4,5 cm. Ton orange; schwarzgefirnisst ausser der Unterseite des Fusses, welche gerötelt ist; mit orangem Tonschlicker bemalt: Eine Eule in Umrisslinie gezeichnet, flankiert von zwei antithetischen Schwänen, ebenfalls in Umrisslinie, in einem, oben durch zwei, unten durch eine dickere Linie und links und rechts durch eine Zick-Zack-Punkt-Leiste abgegrenzten Bildfeld. Streifen zwischen Bildfeld und Fuss mit einer Reihe aus drei Strichen bestehender Sterne. Streifen zwischen Bildfeld und Halsansatz mit einer Reihe von Strahlen. Links und rechts des Schnabelansatzes plastische Silensköpfchen.
Skyphoi: Masse: H 3,5 - 4 cm, Dm (o. Henkel) 6,5 - 7 cm, Dm (m. Henkel) 11 cm. Ton orange; schwarzgefirnisst; mit orangem Tonschlicker bemalt: auf beiden Seiten je eine Eule zwischen Olivenzweigen in Umrisszeichnung. Bemalung nicht bei allen Schälchen gleich sorgfältig ausgeführt, Schälchen b am genauesten bemalt (Taf. 4,3-4).

2 Beazley, EVP 195ff.

3 Beazley, EVP 223ff.

4 Beazley, EVP 220, Nr. 40-46

5 Vgl. CVA Kopenhagen, Nat.Mus. (6) IV 213, Taf. 272,6

Oinochoe und Skyphoi zeigen auch untereinander Übereinstimmungen in Stil und Technik; alle vier Gefässe sind rot bemalt und zeigen in Umrisszeichnung Eulen, die Oinochoe zusätzlich noch zwei Schwäne. Sie können also nicht zwei verschiedenen Gruppen zugeordnet werden, da die Übereinstimmungen zu gross sind, als dass sie durch Beeinflussung innerhalb zweier zeitlich und geographisch nahe beieinanderliegender entstanden sein könnten. Der Schluss daraus ist unabweislich, dass die Hanau- und die Xenon-Gruppe keine eigenständigen Gruppen sind, sondern verschiedene Zweige einer einzigen Klasse.

Zu dieser Klasse würde ich auch Beazley's Rote-Schwan-Gruppe[6] rechnen, die schon von J.R. Green[7] mit der Xenon-Gruppe in Verbindung gebracht worden ist. Die Gefässe dieser Gruppe sind ebenfalls schwarzgefirnisst und rot bemalt. Das für die Rote-Schwan-Gruppe charakteristische Motiv des Olivenzweigbandes finden wir in derselben weichen, mit breitem Pinsel ausgeführten Malweise auch auf den Oinochoen[8] und Kantharoi[9] der Xenon-Gruppe, und hier wie dort machen sie den Hauptteil des Dekors aus. Auch für die zierliche, aber einfache Art, mit welcher der Schwan wiedergegeben ist, lassen sich Parallelen bei der Xenon-Gruppe finden: Das Pferd auf der Vase in Frankfurt a.M.[10], welche der Xenon-Gruppe den Namen gab, ist in derselben kindlich naiven Weise dargestellt wie die Schwäne auf den zahlreichen Schalen der Roten-Schwan-Gruppe. Sowohl das Pferd wie der Schwan sind ohne Binnenzeichnung mit einfachen Pinselstrichen hingemalt. Der Schweif des etwas ungeschickt gemalten Pferdes geht unmittelbar in den Rücken über, obwohl er entweder vor oder hinter den Leib zu liegen kommt. In der gleichen Weise wachsen die Flügelenden des Schwanes auf der Schale in London[11] aus dem Rücken des Tieres heraus, ohne dass man erkennen könnte, welches der rechte und welches der linke Flügel sein soll.

Dass die Gefässe der Xenon-, der Hanau- und der Roten-Schwan-Gruppe als Teilgruppen ein und derselben Klasse zu verstehen sind, wird noch deutlicher, vergleicht man die andern Gefässe und Gruppen von Beazley's Ceramica Sovradipinta. Ich habe mich dabei auf die italischen Gruppen[12] beschränkt und die etruskischen beiseite gelassen, weil es sich bei dem hier behandelten Service und den damit zusammenhängenden Gruppen um italische Keramik handelt. Die Gruppen, die figürliche Darstellungen aufweisen, die in Stil und Qualität deutlich auf einer höheren Stufe als das hier behandelte Service stehen[13], können beim Vergleich ausser Acht gelassen werden. Die übrigen Gruppen[14] unterscheiden sich sowohl hinsichtlich Gefässform, Technik und Farben, wie auch hinsichtlich der verwendeten Bildmotive[15].

6 Beazley, EVP 223ff.
7 M.E. Mayo, The Art of South Italy: Vases from Magna Graecia (1982) 291ff.
8 CVA London, Brit.Mus. (7) IV Eb 5 Taf. 4,8.
9 CVA Lecce, Mus. Provinciale (2) IV Dr 33 Taf. 55, 3 und 6.
10 A. Furtwängler, Kleine Schriften II (1913) 131ff.
11 CVA London, Brit.Mus. (7) IV Eb 5 Taf. 3,8.
12 Beazley, EVP 218ff.
13 Gruppen D (Beazley, EVP 223), F (Beazley, EVP 224) F bis. (Beazley, EVP 225), G (Beazley, EVP 225ff.), H (Beazley, EVP 226ff.) bis und mit Skyphos (Beazley, EVP 227), K (Beazley, EVP 228ff.).
14 Gruppen B i (Beazley, EVP 221ff.), B ii (Beazley, EVP 222), H (Beazley, EVP 226ff.) von 'Stemless Kylix' an (Beazley, EVP 227).
15 B i (Beazley, EVP 221ff.): Andere, geschwungenere Gefässformen, rot und weiss bemalt, nebst aufgemaltem Dekor auch Ausspartechnik verwendet.
B ii (Beazley, EVP 222): Rot und weiss bemalt, für die behandelten Gruppen unübliche Motive wie senkrechte Wellenlinien und Längsbalken.

Die Merkmale, die die Xenon-, die Hanau- und die Rote-Schwan-Gruppe gemeinsam kennzeichnen, sind also nur diesen drei Gruppen eigen, die Unterschiede unter ihnen ausschlisslich stilistischer Natur. Innerhalb der Xenon-Gruppe liessen sich meines Erachtens auf Grund des Stils noch weitere Gruppen unterscheiden[16], doch wären dafür genauere Untersuchungen nötig, die nur am Original erfolgen könnten.

Auf Grund von Grabfunden wird diese Klasse rotbemalter Keramik, zu welcher das behandelte Service gehört, in die letzten drei Viertel des 4. Jhs.v.Chr. datiert[17]. Das Service selbst wird man am ehesten ins dritte Viertel des vierten Jahrhunderts setzen.

H (Beazley, EVP 226ff.) von 'Stemless Kylix' an (Beazley, EVP 227): Gelb und weiss bemalt, für die behandelten Gruppen unübliches Motiv ist der Olivenzweig mit s-förmig geschwungenen Blättern. Zu dieser Gruppe könnte auch der Kantharos Beazley, EVP 220, 28 gehören, der unter die Xenon-Gruppe gerechnet wird. Ich habe ihn jedoch nicht gesehen und kann deshalb nur vermuten.

16 Beazley, EVP 219,1; Beazley, EVP 219,2; Mayo a.O. 303, 157; Mayo a.O. 303, 158.

17 A. Bottini, DArch 1, 1985, 59 Anm. 3.